Siegdorf (X^bre 1882.)

Was meinst dir, bin Sagmerlot!
Am Mittwoch schunn ischt der Mrß;
Is fsch isch rabbis — 's schnit gom Lot,
I fa doch g'lahn kn Ledrsch;
I fa 's nur uf nn Dunsel g'fsch,
Ganz ausgebreitn isch's dort g'lagn,
Wie isch's nublich — kn Zeichel nach —
Das isch jo wahrhaft Gottis Dagn!
Es lingt nn Autorschrift drebi
Vom Schtreinla Mollerschneider;
I fa wohl drubt, das müßt bis sei,
Kru d'gurtn Sürln, an so wnitter.
Di schibe nur drn Pantifelan,
Wo dann nur 's Fest grad futn fünert,
Der Gost, statt uf nn Mogal Strauß;
Di Kuh hat nn is rabbis g'stünert,
Was fri nur in dnn Fürbli g'fsch;
Nn Stück gom Lerbn — 's hat als g'fressn
Nn Stück gom Lei — hat müssn gahn; —
Doch alles das hat 's jetz gnvergessn;
Dann 's schnit jo no nur todn Schnee,
Di Kinn willi gar nit unnun;
Isch g'loffn als uf allen Vier;
So fahrt nn viel durch d'Gassn krum.
Im Lebn isch das Schnee nit schön,
Kru d'Fudrlüt thun kinnn fahrn;
Kru wann sin's uf ne Platten fahrn,
Den schnitzt's nit, sin thun 's garnsch.

Do dinnen sinn aber d' Geister nit,
Die nutzen nit in Mutter Gott;
Du nanm's zum G'nüssen Stückle git,
Die esse's gern, mit Appetit.
'Vischbesser jo — Jotz Jagerblend! —
— Do würde ebbe dorfe schwöre —
Es Hünsenn, Enter, Hasa un Reh,
Der Bure loscht dir du Gewehr.
Schenn so Sache g'deliket,
Zum G'nüss liebt er Stückle Fleisch;
Du Schnäfle, Hammen un Salat,
Do Sache sinn für ihn a Schlarf.
Do sani's d, as Bureschoffe,
Do Stückle Speisi selber gerne;
Ich nimm's — git's als a Portion —
Mit Freude a — Jotz Himmelstrend! —
Denn wei mer o — ich denk's a so —
— Was uns der Pantikelus hat g'stürt —
Am Menschetstag nur g'schenkt so,
Wenn's Fleisch gewordt un Wort wird g'führt.
G'rest schöner Dank — dir gute Lüt! —
Für d' Schinbach un o für der Schinke;
Wenn's g'rote wird — gur glücke Zit,
Wei mir uf nuer G'sundheit trinke.

Wir wei am schöne Menschetstag
Ein Jesuskindle für uns bitte,
Es so uns immer b'schütze mag,
Zum Himmel leite nuer Schritte!

Gott mag uns Alle d' G'sundheit gö;
Hätt nur von nuns no ebbe z'klage,
Mag es uns a gedultig nö,
Dogegemit Freude es ertrage!
Gott macht doch, wenn Alles guat,
Er sennelt nur heim, din ihn ag'hörn;
Denn sind gedultig, fiert Muetsch,
Er will d' Verdienste nuch vermehren!
Nehmt d' heut Rätsel'nna no Dinnen,
Du d' sant Rätsel'nna, d' Mueschrinn,
D' Eugenia un d' Barbara,
Wo jetz bi ihn im Himmel sinn;
Nehmt d' Heilig' all no bendnen G'schlusst,
Was sei sie nit uf Erden g'litte.
Mit Gott jetz, Feuer sin fuchnest,
Du allen Leid isch überschritten!
Jo, ihre Freud isch jetz so groß,
Daß sie bei Engel schemt beschinder;
Das ihni nuch nur sagen bloß,
Du d' Schmerzig nurzi loser blibe.
Ke Aug hat's g'sah, ke Ohr hat's g'hört,
Ke Menschehertz hat's no nuntfunde,
Was Gott für Freude dänn beschert,
Wo liebe ihn uf Erden unter.
Die liebet ihn doch alle drei,
Du sind gedultig in de Lüden;
Die sind no grosse Sünder gwei,
Du d'schrien ehe ke Menschemünder;

Drum schickt mi Gott no Lüdi gnu,
Daß dir sie ab do schmerz durchs;
Es hört scho üf, ich nimm d'g'nu,
Wann d'rüg Freud dir wordet g'nuchs.
Drum: Muetti! — i sag's nochmol nu —
Ihr sind geduldig u de Schmerzen,
Ihr d'g'nüt mi g'wiß im Himmel ~~[illegible]~~;
Mir Alle wünsche's euch no Herzen!

Mar mir do wünsche — liebe Lüt! —
Der schmut no Herzen — das ich noch —
Mir wünsche's o zu glücher Zit
Euch all für's schmuftig neue Joch!
Jetz marsch drubenoff's Brüeßli zue,
Ihr will's in's Täschli ine schlinge;
Ihr hüet dir no mit Sache g'nue,
Schick ich no toißig Buch voll Grüeße!

Schluß.

Mir schicken, ich um mine Kinder,
Der Maria
Lugnuia
Der liebe, gute Schwester,
Wo sei mer b'schlosse gester,
Ihr ganzer Sache b'songe Grüeße!
Mir wünsche sie no Gesundheit frei;
Gott müß ihr gnädig,
No langes Leben,
Daß sie viel Jahr no füßig sei,
Im Klösterli g'nebenan,
Die All, wo uf sie schauen,
Daß sie mit Gottes Hilfe um Gnad,
Euch viel Verdienst erwerben,
Ihr so der Himmel nehm,
Ihr glückli sei im höchste Grad,
Im E'wigs der Seligkeiten,
Dur alle Ewigkeiten!

Zungoben.

Und doch so gut — um noch i Bitt —
Ihr macht nebe hundert Schritt,
Ihr gaggt doch hüt in's Schwarzes Hus,
Für g'wüsse mir e Grüeßli uf!
Ihr in dem Münsche rebe so,
Im mine um minem Kinsle Mann,
Es müß ihr immer glückli goh,
Jetz sin im Todes Stünglein dran!
Ihr wenn dir mit in's Kissers goh,
Sagt ihm o, wie schön sie grüeßen;
Jetz schreibi minem Mitters noch,
Ihr will doch nudli's Brüeßli schlinge;
Sost gi't's nu kuch no lange Zit;
Verzüchet mir's — die gute Lüt!